

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **19/20 (1892)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herstellung von Stahl durch Cementiren, d. h. durch Glühen von kohlenstoffarmem Schweisseisen mit Holzkohle, darstellt. Während bei letzterem Stabeisen in einem eisernen Behälter mit Holzkohle umpackt und längere Zeit hindurch einer verhältnissmässig niedrigen Hitze ausgesetzt wird, werden bei dem Harveyschen Verfahren kohlenstoffarme Platten aus Puddel- oder Flusseisen theilweise in ein Bett von trockenem Lehm oder Sand gelegt, und die freibleibenden Flächen mit körnigem, kohlenstoffhaltigen Material umpackt. Darüber kommt eine Lage Sand, welche wiederum mit einer Schicht schwerer, feuerfester Ziegel abgedeckt ist. Unter Anwendung einer Hitze gleich der des schmelzenden Gusseisens (1200° C.) während ungefähr 120 Stunden wird das Eisen von der Oberfläche her allmählich verstaht. Sobald die Verstahtung die gewünschte Tiefe erreicht hat, wird der Herd soweit abgekühlt, dass das Eisen noch in dunkler Rothgluth sich befindet. Nunmehr erfolgt die Härtung durch Ablöschen, und zwar mit Wasser, Salzwasser oder Oel. Das Verfahren hat auch Anwendung bei Herstellung von Panzerplatten oder Nickelstahl gefunden. Die in Oel gehärteten Platten weisen eine ausserordentliche Härte auf. Ihre Zugfestigkeit beträgt 69 kg pro mm<sup>2</sup> bei einer gleichzeitigen Dehnung von 42%. Dass in der Herstellung dieses ebenso kostbaren wie vorläufig kostspieligen Materials ein Mittel gefunden ist, welches vielleicht einst berufen sein wird, die mehrfach geplante Ueberbrückung von Meeresarmen — wir erinnern nur an die Herstellung einer festen Brücke zwischen England und Frankreich — ein gut Stück vorwärts zu bringen, erscheint nicht unmöglich; auch können Schienen aus diesem Material wohl als unverwüsthlich angesehen werden. Harvey übt sein Verfahren auf den Eisenwerken in Annapolis und Indian Head aus.

**Neue protestantische Kirche im Bläsiquartier in Basel.** Wir haben s. Z. (Bd. XVIII S. 110) mitgeteilt, dass für den Bau dieser nach dem Entwurf von Arch. Felix Henry in Breslau auszuführenden Kirche ein Credit von 570 000 Fr. vom Grossen Rath verlangt wurde. Nun melden die Basler Zeitungen, dass der bezügliche Voranschlag sich nicht als ausreichend erwiesen habe, indem der Bau mindestens 695 000 Fr. erfordern würde. Unter diesen Umständen schlägt der Regierungsrath dem Grossen Rathe vor, auf die Ausführung des früher genehmigten Entwurfes zu verzichten und die Ausarbeitung eines neuen vereinfachten Projectes beförderlich vornehmen zu lassen.

### Concurrenzen.

**Denkmal für Friedrich von Schmidt in Wien.** Internationaler Wettbewerb. Gesamt-Kostenbetrag (exclusive Fundirung, Maurer- und Gartenarbeiten) 25 000 fl. ö. W. Termin: 13. Mai 1893. Preise: 1000 600 und 400 Kronen in Gold. Preisgericht: Oberbaurath Berger, Bildhauer Benk, Bildhauer Prof. Kundmann, Medailleur Scharff, Prof. Weyr, Baurath von Wielemans und Nicl. Dumba, Mitglied des Herrenhauses in Wien. Verlangt werden: Modell-Skizzen im Masstab 1:8, ein Lageplan im Masstab 1:300, Kostenberechnung bzw. Uebernahmsofferte. Näheres beim Secretariat des österr. Ing.- u. Arch.-Vereins, I Eschenbachgasse 9, in Wien.

**Städtische Gaswerke in Wien.** Internationaler Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Anlage städtischer Gaswerke in Wien mit einer Jahresproduction von 100 Millionen m<sup>3</sup> und einer grössten

Tagesproduction von etwa 500 000 m<sup>3</sup>. Termin 15. Mai 1893. Preise 8000, 5000 und 3000 fl. ö. W. Das Programm kann unentgeltlich, die Pläne etc. können gegen Einsendung von 100 fl. ö. W. vom Stadtbauamt in Wien bezogen werden.

**Quartieranlage für Unterbedienstete der Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Verwaltung in Stuttgart.** (Bd. XIX S. 164.) Ein erster Preis wurde nicht ertheilt. II. Preis: Arch. Max Ravoth in Berlin. III. Preis: Gebhardt und Glocker in Stuttgart. Zum Ankauf empfohlen die Entwürfe von Heim und Hengerer und von Schmid und Burkhardt in Stuttgart, ferner derjenige mit dem Motto: „Pro tempore“.

**Evangelische Kirche in Pforzheim.** (Bd. XX S. 48.) I. Preis: Prof. Joh. Vollmer in Berlin. II. Preis: Arch. Karl Voss in Hamburg. III. Preis: Arch. Rob. Mühlberg in Leipzig. Zum Ankauf empfohlen die Entwürfe mit dem Motto: „Westthurm“ und dem Christuszeichen im Kreis.

**Figureschmuck der Hauptfäçade des Polytechnikums in Zürich.** Die Ausschreibung dieses bereits in unserer Nr. 14 vom 1. October a. c. erwähnten Wettbewerbes ist nunmehr erfolgt. Programme können bei Herrn Architekt Davinet in Bern bezogen werden.

**Empfangsgebäude für den Bahnhof Dresden-Altstadt.** (Bd. XIX S. 165, 179, Bd. XX S. 126.) Verfasser des Entwurfes: „Korbboogen“ ist Prof. Dr. O. Warth in Karlsruhe.

### Nekrologie.

† **Friedrich Ludwig Hagen.** Am 19. November starb unerwartet rasch, nachdem er sich von einer mehrwöchentlichen Krankheit kaum erholt hatte, der Geh. Oberbaurath Fr. L. Hagen, Professor für Wasserbau an der Bau-Akademie zu Berlin, Sohn des im Jahre 1884 verstorbenen Altmeisters der deutschen Wasserbaukunst Dr. G. Hagen. Noch in diesem Sommer nahm Hagen an dem internationalen Congress für Binnenschifffahrt in Paris in amtlicher Stellung Theil und hielt kurz darauf in Leipzig an der Wanderversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine einen mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Mittel um Hochwasser- und Eisgefahren entgegenzutreten; da ergriff ihn Ende September eine heftige Krankheit, deren Folgen er im Alter von 63 Jahren leider erliegen musste.

Redaction: A. WALDNER  
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

### Vereinsnachrichten.

#### Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

#### Stellenvermittlung.

On demande pour la Suisse française un *ingénieur-mécanicien* comme directeur d'une fabrique et d'éclairage électrique. (873)

Gesucht ein *Lehrer* an die Geometerschule des Technikums in Winterthur. (874)

Auskunft ertheilt Der Secretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
4. Decbr.	Gemeindammann Dinner	Salez (St. Gallen)	Herstellung eines Dammes zur Ufererhöhung ob der Mittelaubrücke (Sennwald) zwischen Pfahl 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bis 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> (Bedarf etwa 120 m <sup>3</sup> ).
5. "	Bautechniker Kopp	Rorschach	Schreiner- und Glaserarbeiten zum Schulhausbau Rorschach.
5. "	Strassen- und Baudepartement	Frauenfeld	Wuhrarbeiten auf Staatsgebiet an der Thur in Bürglen, Puppikon, Bonau-Griessenberg, Grubenwiesen, Eggirain und Nieder-Neunforn.
6. "	Gemeinderathscanzlei	Wiedikon	Correction der Kalkbreitestrasse.
7. "	Bureau der Gasanstalt	Thun	Herstellung von zwei Schleussenöffnungen von je 5 m Breite, sowie Lieferung und Einsetzen des Schleussengerüsts im Theilwehr der Aare.
7. "	Jb. Ringli, Präsident	Uhwiesen (Zürich)	Herstellung eines Reservoirs von etwa 10 000 l Inhalt und einer eisernen Brunnenleitung. 180 m von 45 mm, 180 m von 37 mm und 150 m von 30 mm Lichtweite.
10. "	Hochbaubureau	Basel	Schreinerarbeiten, sowie Lieferung der eichenen Riemenböden, zum Theil auf Asphalt, zum Neubau der Töchterschul-Dependenz in Basel.
10. "	Gemeinderathscanzlei	Rorschach	Lieferung des für die Gemeindestrasse während des Jahres 1893 nöthigen Kieses.
10. "	Stadtcanzlei	Rheinfelden (Aargau)	Parquetböden auf Asphalt 60 m <sup>2</sup> und auf Blindböden 830 m <sup>2</sup> für das neue Mädchenschulhaus in Rheinfelden.
12. "	Karl Glutz	Riedholz (Thurgau)	Maurer-, Zimmer- und Schreinerarbeiten zu einem Neubau in Riedholz.
15. "	Aug. Hardegger, Architekt	St. Gallen	Verschiedene Neuerstellungen in der Kirche in Engelburg bei St. Gallen.
15. "	Pfarrer Bürkler	Gossau (St. Gallen)	Herstellung von zehn Stück St. Galler Schulbänken zu fünf Plätzen und von neun Stück zu vier Plätzen.